

T1

»Im Gefolge der SS«

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- Ⓞ Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- Ⓞ Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung
- 🌐 Internetzugang erforderlich
- ① Hintergrundinformation
- 📖 Literaturtipp
- 🔗 Websiteempfehlung
- 👉 allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Wer war diese Frau?



Aufgaben

- ① Suche den zu dem Bild dazugehörigen Lebenslauf in der oberen Etage der Ausstellung! Skizziere ihn in eigenen Worten!
- ② Überlege: Warum wurde Irma Grese »the beautiful Beast« genannt?
- ③ Vergleiche den Lebenslauf mit denen von (mindestens zwei) anderen Aufseherinnen! Beschreibe: Was haben sie gemeinsam und/oder was trennt sie? | Unter welchen Umständen wurden sie Aufseherinnen in Ravensbrück? | Aus welchen Verhältnissen stammten die Frauen? (Welcher politische Hintergrund, aus welcher Gegend, was für Berufe haben sie vorher ausgeübt...?)
- ④ Gelegentlich wird erwähnt, dass die Aufseherinnen im Rahmen einer »Dienstverpflichtung« nach Ravensbrück kamen. Finde heraus, was es mit den »Dienstverpflichtungen« auf sich hatte. Waren »Dienstverpflichtungen« zu umgehen?

Foto aus: Daniel Patrick Brown: The Camp Woman, Pennsylvania 2002

Aufgaben

- ① Lies die folgenden Briefe von Batsheva Dagan! Wer ist sie? An wen sind die Briefe gerichtet?
- ② Markiere Begriffe, die Du nicht kennst, und versuche, sie mit einer Internetrecherche zu klären! 🌐
- ③ Überlege aussagekräftige Überschriften zu den beiden Briefen!
- ④ Beschreibe: Welche Unterschiede nimmst Du beim Vergleich der Briefe von 1945 und 2002 wahr? Versuche, diese Unterschiede zu deuten!
- ⑤ Suche in der Ausstellung »Im Gefolge der SS« den Raum, in dem Batsheva Dagens Briefe wiedergegeben sind und notiere, was Du über sie dort erfährst!
- ⑥ Überlege, warum die Briefe in die Ausstellung aufgenommen wurden!
- Falls jemand den Arbeitsbogen **B1** über Batsheva Dagan bearbeitet: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!
- Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!
- 📖 Arbeitsbogen **B1** 🔗 www.ravensbrueck.de
- 📖 Batsheva Dagan, Gesegnet sei die Phantasie – verflucht sei sie!, Erinnerungen von Dort, Berlin 2005

Quelle 2 | Batsheva Dagan (The Palestine Post, 29. Oktober 1945) |

Frau Aufseherin Grese,

Sie haben einen Gerichtsprozess und Major Winwood ist Ihr Verteidiger. Ich bin eines Ihrer Opfer und durch ein bisschen Glück eine der wenigen Überlebenden und ich kann einfach nicht verstehen, warum Ihnen, dem »Terror von Auschwitz«, der Schutz des Gesetzes in einem solchen Maße garantiert werden sollte. Sie waren verantwortlich für die Zerstörung der Leben unzähliger Menschen, sodass es kaum möglich ist, irgendeine Rechtfertigung für Ihre Taten zu finden, welche Trauer und Folter für Tausende brachten.

Man wird nicht bezweifeln, dass Sie an Befehle gebunden waren, gebunden an die Befehlsgewalt der SS, deren Mitglied sie waren. Aber es kann nie eine Entschuldigung geben für die neuen Foltermethoden und die Formen der Verfolgung, die Sie einführten, keine Rechtfertigung für die Art, wie Sie ihrem bestialischen Sadismus freien Lauf gelassen haben.

Gerechtigkeit muss geschehen. Wir warten noch auf das Urteil. Sie werden vielleicht einem Erschießungskommando entgegentreten müssen oder am Genick erhängt werden, bis Sie tot sind. Trotzdem werden Ihre Opfer nicht sehen, dass Gerechtigkeit geschehen ist. Nur wenn Sie gezwungen werden, so zu leiden, wie Sie uns dazu gezwungen haben, kann gesagt werden, dass Gerechtigkeit geschehen sein wird.

Wir, Ihre Opfer, wollen Sie nicht sterben sehen, wir wollen vielmehr, dass Sie leben wie wir es auch mussten, mit Schwaden aus schmutzigen, schwarzen Rauch aus den Schornsteinen des Krematoriums ständig vor unseren Augen.

Wir wollen, dass sie schwere Steine schleppen, barfuß in Lumpen. Wir wollen sehen, wie sie geschlagen werden, grausam und gnadenlos, wie sie grausam und gnadenlos geschlagen haben. Wir wollen sehen, wie Sie verhöhnt werden, wie Sie uns verhöhnten und erniedrigten in unserer Verzweiflung. Wir wollen, dass Sie hungrig dahinvegetieren, dass Sie

nachts nicht schlafen können, so wie wir es nicht konnten. Wir wollen sehen, wie Ihr blondes Haar geschoren wird, so wie man uns die Köpfe geschoren hat.

Sie, ja auch Sie, müssen gezwungen werden, hinzuschauen während die, die Ihnen nahe stehen, in den Tod geschickt werden. Wir wollen Sie, das »schöne Mädchen«, zerfallen sehen zu einem »Muselweib«, zu einem Paket Haut und Knochen durch Hunger und Erschöpfung, wie diejenigen unter uns, die man verhöhnt hat und mit diesem Namen rief. Auch sie sollten zum „Himmelskommando“ geschickt werden, wo sie Ihnen die »Straße zum Himmel« zeigen durch die Gaskammern. Man soll auch Sie lebendig in den Hochofen des Krematoriums schieben, wie Sie es mit so vielen von uns getan haben.

All diese Dinge sind Tausenden von uns angetan worden, Ihren Opfern. Nur wenn sie auch Ihnen direkt angetan werden, wird Gerechtigkeit geschehen sein. Sie ließen uns unter den Qualen der Hölle leiden. Nun sind wir an der Reihe, Sie zu hassen und nach Rache zu verlangen.

»Achtung, Frau Aufseher Grese kommt!« Ich werde niemals den Terror vergessen, mit dem dieser Ruf unsere Herzen erschütterte. Ich werde mich immer erinnern, wie Sie in Ihrer SS-Uniform durch das Lager stolzierten, diesen riesigen Hund an Ihrer Seite, den Sie »nur so zum Spaß« auf uns zu hetzen liebten. Ich werde mich immer an Ihre glänzenden und eleganten Schafstiefel erinnern und an die Art, in der Sie uns damit traten.

Ich war eine von Tausenden. Die Nummer, die sie mir gaben, Nr. 45554, wurde mir in meinen Arm eingebrannt und wird mit mir ins Grab gehen. Dort war ich, einen schmutzigen grauen Fetzen um meinen geschorenen Kopf gewickelt: ich trug die Hosen eines Soldaten der Roten Armee, der zu Tode gefoltert worden war und ein zerrissenes Hemd, auf dem ich meine Nummer trug und den Davidstern. Wenn Sie vorbeikamen stand ich starr und aufmerksam, obwohl meine Füße kaum noch meinen Körper tragen konnten, weil ich schon völlig abgemagert war. Ich trug Holzpantinen, beide für den linken Fuß und viel zu groß. Ich hatte Lumpen um meine Füße gewickelt – und die Lumpen waren zerrissene »Talesim«, die Gebetstücher meiner Religion. Die Pantinen zerrissen meine Füße, das zerrissene »Talesim« aber zerriss mein Herz...

Aus: Batsheva Dagan, Gesegnet sei die Phantasie – verflucht sei sie!, Erinnerungen von Dort, Berlin 2005, S. 100ff

Quelle 3 | Batsheva Dagan (10. Juni 2002) |

An die 200 Aufseherinnen von Ravensbrück

Ich lebe. Ich gehe auf demselben Weg und sehe dieselben Bäume mit üppigen Kronen – wenn sie nur sprechen könnten...

Das Kommandantur-Gebäude schließt sich an die Häuser, in denen ihr wohntet. Acht Häuser für 200 Aufseherinnen, 25 in jedem Haus, im Gegensatz dazu die Baracken, die mit unzähligen Häftlingen überfüllt waren.

Jede von euch hatte ein Bett für sich allein. Ich schlief mit zwei weiteren Häftlingen auf einem Strohsack. Ihr hattet eine Heizung im Zimmer. Ich litt unter eisiger Kälte bei Tag und bei Nacht. Ihr hattet Nachthemden. Ich trug einen Lumpen. Ihr hattet Toilettenartikel – und ich hatte bereits vergessen, dass so etwas existiert. Euch stand eine Küche zur Verfügung, mit Essen im Überfluss und schönem Geschirr. Ich trug meinen Essnapf mit einer Schnur um den Leib gebunden, und ich bekam 200 Gramm Brot und eine Wassersuppe aus Rübenschaln. Ihr bewegtet euch frei. Uns habt ihr gezwungen, in Fünfer-Reihen zu marschieren.

Heute sind die Häuser mit Namen von Bäumen bezeichnet, sie sollten vielleicht mit den Namen von Ländern benannt werden. Die Straße, die zum Lager führte, heißt heute »Straße der Nationen«.

Eure Häuser wurden renoviert – und ich schlafe in einem möblierten Zimmer, in dem mir alles zur Verfügung steht: ein bequemes Bett, saubere Wäsche, eine Dusche, eine Toilette mit Toilettenpapier und sogar Blumen auf dem Tisch.

Wenn ihr damals geahnt hättet, wie eure Herrschsucht gegen unschuldige, machtlose Frauen euch um Verstand und Gefühl gebracht hat, hättet ihr vielleicht anders gehandelt. Aber ihr ward die Töchter der Übermenschenrasse. Erbarungslos und grausam habt ihr uns hämisch verspottet: »du elende Mistbiene, du Drecksau...«

In den Häusern, in denen damals ihr Privilegierten wohntet, ist heute eine Internationale Jugendbegegnungsstätte untergebracht, in der Schüler über die Shoah lernen. Gesegnet seien die Initiatoren! Gesegnet seien all diejenigen, die sich dieser Aufgabe widmen. Für mich hat sich dadurch – begleitet von einem Gefühl der Genugtuung – ein Kreis geschlossen.

Das Konzentrationslager versteckte sein böses Geheimnis. Heute liegt sein Geheimnis gegen eurem Willen offen zutage. Omnipotente Aufseherinnen! Heute wie damals seid ihr verabscheut, weil ihr die Menschlichkeit verloren habt. Gibt es denn Rache für eure Taten? Ja, meine Rache ist die – ich lebe gegen euer Verdikt! Ich lebe und dies in meinem eigenen Land! Als Zeitzeuge enthülle ich euer schreckliches Geheimnis, damit dies nie wieder geschieht!

Der ehemalige »Schutzhäftling Nr. 45554« Batsheva Dagan

Aus: Batsheva Dagan, Gesegnet sei die Phantasie – verflucht sei sie!, Erinnerungen von Dort, Berlin 2005, S. 104f

T2**»Im Gefolge der SS«**

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- Ⓞ Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- Ⓞ Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung
- 🌐 Internetzugang erforderlich
- ① Hintergrundinformation
- 📖 Literaturtipp
- 🌐 Websiteempfehlung
- 👉 allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Auszug aus einer Aussage von Ruth Neudeck

»[...] 7. Als ich das Lager Uckermark übernahm waren ungefähr 4.000 Häftlinge aller Nationen vorhanden. Als ich nach ungefähr 6 Wochen von Uckermark versetzt wurde, waren nur noch ungefähr 1000 Häftlinge übrig. Während meiner Tätigkeit in Uckermark sind ungefähr 3.000 Frauen für die Vergasung ausgesucht worden. Jeden Tag gegen 14 Uhr kam Schwarzhuber zu mir und sagte mir, ich sollte einen Appell machen. Dann kamen Dr. Treite und die zwei Sanitäter Rapp und sein Freund, dessen Vorname ungefähr Franz mit einer polnischen Endung lautete, und Schwarzhuber. Während Schwarzhuber entschied, wer aus Uckermark wegkommen sollte, hatten ich und die zwei SS-Sanitäter die Frauen aus der Reihe herauszuziehen. Meine alleinige Aufgabe war es dann, Namen und Nummern der herausgesuchten Frauen auf eine Liste zu setzen. Ich holte die Frauen oft aus der Reihe mit einem kleinen Stock mit einem silberartigen Griff, der mir von Sturmbannführer Sauer, dem früheren Kommandanten des Ghettos in Riga, geschenkt wurde.

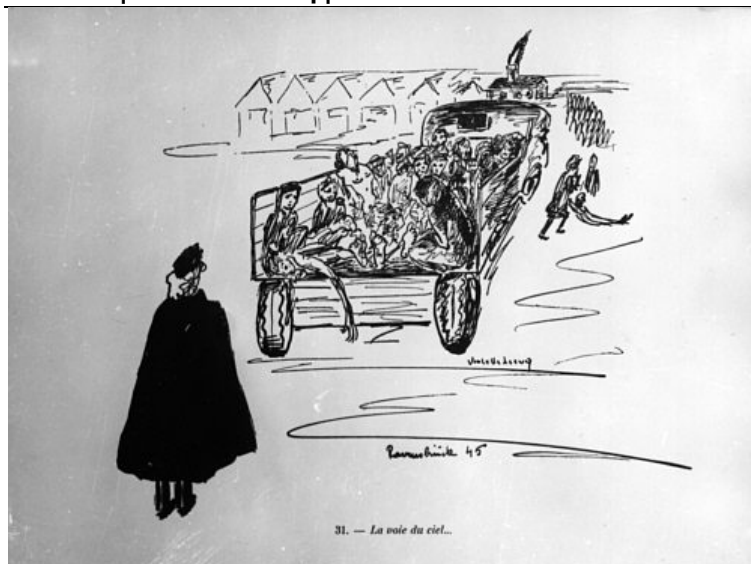
8. Jeden Tag wurden 50-60 Frauen von mir auf die Liste gesetzt, die, wie es hieß, in das Lager Mitwerder überstellt werden sollte. Dieses Lager hat niemals existiert, sondern war eine Erfindung von Schwarzhuber, um den Häftlingen nicht zu verraten, dass sie vergast werden würden. Die ausgesuchten Frauen wurden dann in eine leere Baracke, die von uns die Turnhalle genannt wurde, gebracht. Gegen 18 Uhr noch am selben Tag kam immer ein Lastkraftwagen, der die Häftlinge in 2 Fahrten zur Gaskammer nach Ravensbrück brachte. Für die Fahrten war der Obersturmführer Bertel verantwortlich, der immer von Schwarzhuber den Befehl bekam, einen Lastkraftwagen bereitzustellen, um die Opfer von Uckermark zu holen. Bertel war der Chef der Fahrbereitschaft. Bertel muss gewusst haben, dass die Opfer zur Gaskammer gebracht wurden, da er doch von Schwarzhuber selbst informiert wurde. Ich selbst hörte, wie eines Nachmittags Schwarzhuber durch das Telefon folgendes sagte: »Bertel, du weißt doch Bescheid, heute Abend wieder.«

Aus: Angelika Ebbinghaus (Hg.): Opfer und Täterinnen – Frauenbiographien des Nationalsozialismus, Nördlingen 1987, S. 292f

Aufgaben

- ① Lies die Aussage von Ruth Neudeck!
- ② Markiere Begriffe, die Du nicht verstehst und versuche, sie mit einer Internetrecherche zu klären! 🌐
- ③ Notiere: Welche Funktion übte Ruth Neudeck aus?
- ④ Versuche herauszufinden, welche Funktion der im

Text erwähnte *Johann Schwarzhuber* im Lager ausübte! Dabei hilft Dir die Ausstellung über das männliche SS-Personal »Das Führerhaus«: Alltag und Verbrechen der Ravensbrücker SS-Offiziere.

Quelle 2 | Violette Lecoq |**Aufgaben**

- ④ Beschreibe mit Hilfe des Textes die Aussage des Bildes der Ravensbrück-Überlebenden Violette Lecoq!

Aus: Violette Rougier-Lecoq: Témoignages – 36 Dessins à la plume Ravensbrück, o.O. 1982

Aufgaben

- ➊ Suche den Lebenslauf von *Ruth Neudeck* in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«! Fasse ihn in eigenen Worten zusammen!
- ➋ Vergleiche diesen Lebenslauf mit denen anderer Aufseherinnen (mind. zwei)! | Was haben sie gemeinsam und/oder was trennt sie? | Unter welchen

Umständen wurden sie Aufseherinnen in Ravensbrück? | Aus welchen Verhältnissen stammten die Frauen? (Welcher politischer Hintergrund, aus welcher Gegend, was für Berufe haben sie vorher ausgeübt...?)

Quelle 3 | Auszug aus der »Mittwerda-Liste«

1

Konzentrationslager Ravensbrück
- Kommandantur -

Ravensbrück, den 6.4.1945.

Betr.: Häftlingsüberstellung nach Mittwerda.
Bem.: Ohne.

An Arbeitseinsatz, Postensaur,
Schutzhaftlager F&L, Standortarzt,
Polit. Abtlg., Verwaltung.

Nachstehende Häftlinge wurden nach dem Schonungslager Mittwerda
1. Schles. überstellt:

1. 7510	Szozepaniak, Stanislaw.	51. 10	Goldberger, Sidi.	91 438
2. 28	029/Böhm, Adelheid.	52. 89	753/Bstojka, Franziska.	
3. 28	031/Böhm, Eva.	53. 91	439/Goldberger, Vora.	
4. 30	802/Mangalis, Dorothea.	54. 91	892/Szemera, Karolina.	
5. 34	180/Sugarkova, Marie.	55. 92	002/Domas, Agnes.	
6. 38	452/Peretenko, Alexander.	56. 92	158/Reich, Ilona.	
7. 44	889/Tchorzowska, Janina.	57. 92	464/Citron, Anna.	
8. 47	334/Christophe, Bertha.	58. 92	817/Glans, Jolan.	
9. 49	621/Arienza, Marie.	59. 92	818/Glans, Josa.	
10. 50	146/Meinhardt, Emilija.	60. 93	111/Reiner, Katalin.	
11. 50	238/Vesic, Berta.	61. 93	919/Kowats, Ibolja.	
12. 51	228/Maligoj, Paula.	62. 94	063/Foucek, Maria.	
13. 53	987/Sarosi, Judith.	63. 95	016/Tyszynska, Jadwiga.	
14. 61	968/Dylecka, Josefa.	64. 95	811/Neumann, Helene.	
15. 62	001/Glass, Veronika.	65. 95	261/Sadan, Paula.	
16. 62	036/Plak, Tekla.	66. 95	804/Politzer, Charlotte.	
17. 62	063/Szalach, Anna.	67. 96	220/Flawes, Maria.	
18. 62	464/Sahouret, Anna.	68. 96	240/Nadal, Lena.	
19. 62	576/Gueilmett, Lydia.	69. 96	688/Podleszajska, Zofia.	
20. 62	593/Brabants, Maria.	70. 97	125/Bon, Fasia.	
21. 62	885/Charlott, Ernestine.	71. 97	179/Felszeghy, Ibi.	
22. 69	077/Bhalowicz, Maria.	72. 98	031/Rawluk, Kamila.	
23. 73	341/Walenska, Teofila.	73. 100	203/Lowber, Anna.	
24. 73	629/Arzesniewska, Anna.	74. 101	033/Brieger, Martha.	
25. 73	630/Zarebska, Zofia.	75. 102	818/Sujewa, Maria.	
26. 74	831/Wednis, Biruta.	76. 102	950/Teremenenko, Maria.	
27. 75	481/Grandjean, Gabriella.	77. 103028	Selackowa, Margita.	
28. 75	675/Ledere, Georgette.	78. 103259	Bloch, Ilona.	
29. 76	878/Ubluske, Anna.	79. 103659	Horvei, Elisabeth.	
30. 79	132/van Baer, Johanna.	80. 104050	Schronek, Maria.	
31. 79	193/Beck, Marie.	81. 105328	Wayduk, Agnes.	
32. 84	759/Wadnel, Anna.	82. 106056	Liebermann, Lenke.	
33. 85	014/Schubert, Kamilla.	83. 106207	Litschen, Palmira.	
34. 85	104/Geiger, Therese.	84. 106875	Beck, Maria.	
35. 85	178/Wulkan, Paula.	85. 107874	Konieczny, Katharine.	
36. 85	626/Weiss, Rosalia.	86. 108218	Kadas, Zofia.	
37. 85	649/Salamon, Veronika.	87. 86	311/Fleischmann, Edith.	
38. 85	666/Glaser, Jmene.	88. 88	454/Schwarz, Sari.	
39. 85	701/Feiner, Klara.	89. 98	030/Lichtmann, Kamila.	
40. 85	820/Gramer, Magda.	90. 88	103/Wainberger, Aranka.	
41. 85	932/Bians, Edith.	91. 34	012/Schipowa, Anna.	
42. 85	937/Margita, Rosa.	92. 74	619/Gurson, Helene.	
43. 86	266/Wistenberg, Eva.	93. 99	182/Kapaport, Nechima.	
44. 86	720/Tomasi, Marie.	94. 99	754/Anikstein, Susana.	
45. 86	726/Baccia, Giovanna.	95. 65	497/Jankowska, Zofia.	
46. 86	732/Porencio, Mariana.	96. 98	782/Meyre, Anneliese.	
47. 86	752/Gusnevic, Josefina.	97. 58	337/Stanozak, Janina.	
48. 88	733/Fried, Serina.	98. 103301	Pecena, Frantischke.	
49. 89	529/Lakatos, Ilona.	99. 104201	Tenez, Tella.	
50. 89	631/Karwaly, Wilma.	100. 104129	Fischauf, Charlotte.	

Aufgaben

- ➌ Suche die oben abgebildete Liste in der Ausstellung »Im Gefolge der SS« und informiere Dich: Was war die »Mittwerda-Liste«? Wessen Namen wurden hier vermerkt – was ist mit den Menschen geschehen? Was sollte der Name der Liste bewirken? Beachte das Datum der Liste: wie lange dauerte es noch bis zur Befreiung des Lagers?

- ➍ Suche in in der Gedenkstätte ausgelegten »Gedenkbuch für die Opfer des Konzentrationslagers Ravensbrück 1939-1945« nach den Angaben zu mindestens drei auf der Liste genannten Personen und notiere sie – wie alt waren sie im April 1945?
- Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!

T3

»Im Gefolge der SS«

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- ⊙ Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- ⊙ Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung
- 🌐 Internetzugang erforderlich
- ① Hintergrundinformation
- 📖 Literaturtipp
- 🌐 Websiteempfehlung
- ⚡ allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Wer war diese Frau?



Aufnahme um 1941

Aufgaben

- ① Suche den zu dem Bild dazugehörigen Lebenslauf in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«! Skizziere ihn in eigenen Worten!
- ② Vergleiche den Lebenslauf mit denen von (mindestens zwei) anderen Aufseherinnen! | Was haben sie gemeinsam und/oder was trennt sie? | Unter welchen Umständen wurden sie Aufseherinnen in Ravensbrück? | Aus welchen Verhältnissen stammten die Frauen? (Welcher politische Hintergrund, aus welcher Gegend, was für Berufe haben sie vorher ausgeübt...?)
- ③ Gelegentlich wird erwähnt, dass die Aufseherinnen im Rahmen einer »Dienstverpflichtung« nach Ravensbrück kamen. Finde heraus, was es mit den »Dienstverpflichtungen« auf sich hatte. Waren »Dienstverpflichtungen« zu umgehen?

Quelle 2 | Aussage von Helene Massar im Prozess gegen den Lagerkommandanten Fritz Suhren

»Nach den Vorschriften, die im Lager in Kraft waren, sollte ich gegebenenfalls meinen Vorgesetzten eine ausführliche Meldung machen, damit die meinem Befehl unterstehenden Häftlingsfrauen bestraft werden, im Falle dass diese ihre Arbeit nicht zur vollsten Zufriedenheit ausführten. Ich kann ihnen versichern, dass ich in dem Zeitraum, in dem Suhren das Lager leitete, niemals einen Anlass sah, eine solche Meldung zu überreichen.«

Aus: MINSOC-SCG-AG 184&63, Ordner 5, Cote 31

Aufgaben

- ① Lies die Aussagen von *Helene Massar*, *Urzula Winska* und *Marcelle Lefebur*!
- ② Markiere Begriffe, die Du nicht verstehst, und versuche, sie klären!
- ③ Fasse in Deinen eigenen Worten zusammen, was die Frauen aussagen! Wo findest Du Widersprüche? Versuche, Gründe dafür zu benennen. Wie stellt sich Helene Massar selber dar? Warum?

Quelle 3 | Urzula Winska, Ravensbrück-Überlebende

»Es gab viele Sachen, doch es war schwer, sie aus der Näherei bei der wachsamten Aufseherin Helene Massar wegzutragen. Wegen einem kleinen Stückchen Stoff für ein Tuch, das bei einer Holländerin während der Durchsuchung beim Verlassen des Arbeitsplatzes gefunden wurde, ging diese Frau für drei Monate in den Strafblock.«

Aus: Urszule Winska (Hg): *Zwycielzyly wartosci: wspomnienia z Ravensbrück*, Gdansk 1985

[Die Werte siegen: Erinnerungen an Ravensbrück, unveröffentlichte deutsche Übersetzung in der MGR, S. 432]

Quelle 4 | Marcelle Lefebur, eine Ravensbrück-Überlebende

»Bei starker Hitze schloss sie [Helene Massar] sämtliche Fenster in der Werkstatt, bis wir fast erstickten. Im Winter dagegen, machte sie das Gegenteil, indem sie Durchzug in der Werkstatt veranstaltete, und zwar nur um uns zu quälen.«

Aus: Aussage von Marcelle Lefebur, Informationen Studienkreis: *Deutscher Widerstand*, Nr. 37/38, Nov. 1993

Quelle 5 | »Arbeitsplatz«



Aufnahme um 1941

Aufgaben

- ④ Suche das Bild von Helene Massars »Arbeitsplatz« in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«! Was tat sie dort?
- ④ Stelle Vermutungen darüber an, wann, wo und von wem das Foto aufgenommen wurde und zu welchem Zweck!
- ⑤ Beschreibe: Was ist auf dem Bild zu sehen? Wer ist abgebildet?
- ⑤ Setze das Bild zu den Darstellungen in der Ausstellung über die Arbeitsbedingungen in der Näherei bzw. in den Textilwerkstätten der SS in Beziehung!

- ⑥ Suche das Gebäude der ehemaligen »Schneiderei« im Bereich des ehemaligen »Industriehofes« des Lagers auf. [Das Gebäude ist nur von April bis September zugänglich!] Dort findest Du in einer der Hallen eine Ausstellung zur »Zwangsarbeit im Frauen-KZ Ravensbrück - Textilfertigung für die SS-Wirtschaft«, wo Du mehr Informationen erhältst, die Dir bei der Bearbeitung von Aufgabe ⑤ helfen!
- Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!

Raum für Deine Notizen

T4

»Im Gefolge der SS«

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- Ⓞ Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- Ⓞ Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung
- 🌐 Internetzugang erforderlich
- Ⓜ Hintergrundinformation
- 📖 Literaturtipp
- 🌐 Websiteempfehlung
- 👉 allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Helen Ernst | Ohne Titel 1946/1947



Aus: Helen Ernst: Frauen von Ravensbrück, Postkartenmappe, Dr.-Hildegard-Hansche-Stiftung, 2000

Aufgaben

- ① Finde mit Hilfe des Internet heraus, wer *Helen Ernst* war und fasse ihren Lebenslauf in Deinen eigenen Worten zusammen! 🌐
- ② Was siehst Du auf dem Bild? | Beschreibe, wie die Häftlinge gezeichnet sind! | Beschreibe, wie die Aufseherinnen gezeichnet sind! - Wird in dem Bild mit

- Stereotypen gearbeitet? | Wenn ja: mit welchen? | Wenn nein: warum entspricht das Bild keiner Stereotypisierung?
- ③ Lies den folgenden darstellenden Text und fasse ihn mit Deinen eigenen Worten zusammen!

Darstellung | Entscheidungs- und Handlungsräume

Hanna Sturm, eine ehemalige Gefangene aus Ravensbrück, beschreibt den Fall einer Aufseherin, der es durch die »Krankheit« gelang, entlassen zu werden. Die junge, dienstverpflichtete Aufseherin musste Anfang 1945 einen Häftlingstransport mit älteren Frauen nach Uckermark begleiten. Als sie erfuhr, dass die Frauen vergast werden sollten, äußerte sie Hannah Sturm gegenüber den Wunsch, Ravensbrück verlassen zu wollen:

»Die junge Aufseherin weint: ›Wenn ich nur wüsste, wie ich hier rauskomme?‹ Auf die Gefahr hin, dass sie es weitererzählt, sagt Hanna: ›Können sie schweigen?‹ – ›Ja‹, sagt sie mit Tränen in den Augen. ›Essen Sie jeden Tag einen Löffel Salz. Sie werden Fieber bekommen für mehrere Tage. Wenn Sie krank sind, wird man sie entlassen, denn hier kann man keine Schwachen oder Kranken als Aufseherin brauchen. [...] Zwei Wochen später sieht Hanna die Aufseherin vor dem Tor. Sie sieht elend aus, aber sie lacht Hanna zu. Hanna hat sie seitdem nicht mehr gesehen. Aber Lenchen [eine andere Aufseherin] sagt, dass sie entlassen worden ist, weil sie immer krank war.«

Wurde die Aufseherin aus gesundheitlichen Gründen entlassen und war sie zuvor aus einer Firma oder Fabrik dienstverpflichtet worden, erfolgte eine »Rückführung zum Arbeitsplatz« an ihren ursprünglichen Arbeitsplatz, also keine endgültige Freistellung von der Dienstverpflichtung.

Beispiele für eine Entlassung auf eigenen Wunsch lassen sich rekonstruieren, sie forderten von der entsprechenden Aufseherin viel Zivilcourage und Hartnäckigkeit oder aber das Anwenden ungewöhnlicher Maßnahmen. Eine ehemalige Oberaufseherin von Ravensbrück, Anna Klein-Plaubel, beschreibt eine solche Methode:

»Schon im Dezember 1943 habe ich das ersten Mal in Oranienburg um Entlassung ersucht. Ich bat um eine Aussprache mit dem SS-Gruppenführer Glücks, die mir im Januar 1944 gewährt wurde. Damals bat ich um Entlassung, weil ich unter den Verhältnissen in Ravensbrück sehr unglücklich war. Er lehnte es ab. Im April reichte ich wieder ein, worauf es mir wieder abgelehnt wurde. Dann schrieb ich am 13. Juni 1944 nochmals nach Oranienburg. Man ließ mich (bis) August 1944 warten und lehnte mein Gesuch wieder ab. Anfang Oktober wurde ich dringlich und ging zu Suhren wegen derselben Sache und bekam Erlaubnis, nach Oranienburg zu fahren. Am 23. Oktober fuhr ich hin und erreichte dort meine Entlassung. Schon seit dem 1. August 1944 war ich aus dem Lager draußen und arbeitete in der Kommandantur. Nach meiner Unterredung in Oranienburg wohnte ich privat außerhalb des Lagers in einem der Aufseherinnenhäuser, hatte mit Ravensbrück überhaupt nichts mehr zu tun und durfte auch das Lager nicht mehr betreten. Am 15. Dezember habe ich dann endgültig die Gegend verlassen.«

Ein weiterer Fall einer Entlassung auf eigenen Wunsch ist aus den Akten ersichtlich: Der Vater einer Aufseherin hatte im März 1945 für seine Tochter ein Entlassungsgesuch gestellt, dem stattgegeben wurde, leider ohne Vermerk, welches die Gründe für diese Entlassung waren.

Aus: Claus Füllberg-Stolberg, Martina Jung, Renate Riebe, Martina Scheitenberger (Hg.):
Frauen im Konzentrationslager. Bergen-Belsen – Ravensbrück, Bremen 1994, S.228-229

Aufgaben

❶ Finde mit Hilfe des »Organisationsschemas« im Erdgeschoss der Ausstellung »Im Gefolge der SS« und der Ausstellung über das männliche SS-Personal »Das Führerhaus«: *Alltag und Verbrechen der Ravensbrücker SS-Offiziere* heraus, welche Position Fritz Suhren und Richard Glücks in der SS-Hierarchie einnahmen – warum wandte sich Anna Klein-Plaubel an Glücks und Suhren mit ihrem Entlassungswunsch?

❷ Suche in der Ausstellung »Im Gefolge der SS« die Hörstation mit Auszügen aus einem Interview mit Hertha Bothe. Skizziere ihren Lebenslauf und fasse den Inhalt ihrer Aussagen in Deinen eigenen Worten zusammen!

■ Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!

Raum für Deine Notizen

T5**»Im Gefolge der SS«**

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- ⊙ Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- ⊙ Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung
- 🌐 Internetzugang erforderlich
- Ⓜ Hintergrundinformation
- 📖 Literaturtipp
- 🔗 Websiteempfehlung
- 👉 allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Foto**Aufgaben**

- ① Suche den Lebenslauf der hier abgebildeten Frau in der Ausstellung »Im Gefolge der SS« und fasse ihn in Deinen eigenen Worten zusammen!
- ② Vergleiche diesen Lebenslauf mit denen anderer Aufseherinnen (mind. zwei)! | Unter welchen Umständen wurden sie Aufseherinnen in Ravensbrück? | Aus welchen Verhältnissen stammten die Frauen? Welcher politischer Hintergrund, aus welcher Gegend, was für Berufe haben sie vorher ausgeübt...?)
- ③ Gelegentlich wird erwähnt, dass die Aufseherinnen im Rahmen einer »Dienstverpflichtung« nach Ravensbrück kamen. Finde heraus, was es mit den »Dienstverpflichtungen« auf sich hatte. Waren »Dienstverpflichtungen« zu umgehen?

Foto aus: Daniel P. Brown: The Beautiful Beast, Austin (Texas) 1996, S.32

Aufgaben

④ In der Ausstellung »Im Gefolge der SS« finden sich Berichte zur Prügelstrafe. Mehrere Berichte (der Überlebenden *Doris Maase*, *Margarete Buber-Neumann* und *Maria Fischer*) zeugen in diesem Abschnitt von der Geschichte der *Sintezza Katharina Waitz*.

① Kläre (z.B. mit Hilfe des Internet): Was bedeutet »Sintezza«? 🌐

⑤ Fasse die Geschichte in Deinen eigenen Worten zusammen!

⑥ Höre Dir in der Ausstellung an, was *Elfriede Schneider* über die Prügelstrafe berichtet! Fasse den Bericht zusammen!

② Lies den folgenden Text der Ravensbrück-Überlebenden *Charlotte Müller*, in dem sie berichtet, was ihr ein Mithäftling, die Landarbeiterfrau *Martha Wölkerts*, erzählt hat.

Quelle 2 | Charlotte Müller | Prügelstrafe

»An einem Dienstagmorgen beim **Zählappell** wurde mir gesagt, dass ich mich vor dem **Zellenbau** einzufinden hätte. Meine **Blockälteste** führte mich hin. Da standen schon zweiundzwanzig Frauen aus verschiedenen **Blocks**. Die **Oberaufseherin** Binz kam, schloss auf, und wir mussten uns im Kellergang zu zweit aufstellen. Keine sprach ein Wort, jede war mit sich selbst beschäftigt, alle hatten Angst. Nach einer Weile kamen der **Lagerkommandant** Suhren, der Lagerarzt – der musste immer dabei sein -, ein SS-Mann und die **Schlägerin**, eine **Grünwinklige**. Nun rief die Binz jede Frau einzeln mit ihrer Häftlingsnummer auf, in den Prügelraum zu kommen. Danach musste sie sich hinten in der Reihe wieder anstellen. Ich wurde fast zuletzt hineingerufen. Mir schlug vor Angst das Herz bis zum Halse, weil ich gerade noch sah, wie die Grünwinklige meine Vorgängerin durch die Tür in den Nebenraum schleifte. Die Binz las mir den Haftbefehl und mein Urteil vor: Zweimal fünfundzwanzig Schläge! Danach befahl mir Suhren, auf den Bock zu steigen. Meine Füße wurden in einer Holzzwinge festgemacht, und die Grünwinklige schnallte mich über. Mein Rock wurde mir über den Kopf gezogen, so dass das Gesäß frei war – die Hosen hatten wir schon auf dem Block ausziehen müssen. Dann wurde mein Kopf in eine Decke gehüllt, wahrscheinlich, um die Schreie zu dämpfen. Beim Anschnallen hatte ich viel Luft eingeatmet, um nicht so eng festgeschnallt zu werden. Als Suhren das merkte, kniete er sich auf mich und zog die Riemen so fest an, dass ich vor Schmerz stöhnte. Mir wurde befohlen, die Schläge laut mitzuzählen, aber ich kam nur bis elf. Dumpf hörte ich noch, wie die Grünwinklige beim Schlagen weiterzählte. Geschrien habe ich auch, das erleichterte die Schmerzen. Dann merkte ich, wie jemand meinen Puls fühlte. Mein Gesäß kam mir vor, als wenn es aus Leder wäre. Als ich mich draußen im Gang wieder anstellte, wurde mir schwindlig. Endlich hatten wir alle unsere Prügelstrafe weg. Suhren, die Binz und SS-Oberscharführer Pflaum kamen in den Kellergang und tuschelten miteinander. Dann sagte der Suhren zu uns barsch: »Alle in eine Reihe stellen und umdrehen! Bücken und Röcke hoch!« Und nun betrachteten alle drei jedes einzelne Hinterteil von uns. Lachten und machten dreckige Bemerkungen. Nach der Tortur auf dem Bock nun noch diese Demütigungen und dieser Spott! [...]

Die zweiten Schläge habe ich am darauffolgenden Freitag bekommen. Für mich waren sie noch schmerzhafter als die ersten, weil alles noch wund war. Da habe ich nur bis sieben mitzählen können. [...]

Diesmal konnte ich nicht auf Arbeit gehen. Die Blockälteste brachte mich auf den Krankenblock 10. Konnte nicht richtig sitzen und nicht richtig liegen, außer auf dem Bauch, und das kann man auf die Dauer auch nicht aushalten. Du glaubst nicht, was für Schmerzen das waren.

Ich hielt es im Revier nicht aus. Es wurde einem doch nicht geholfen. Zum Glück konnte mich unsre Stubenälteste auf den Block zurückholen. Sie hatte Maschinenöl aus der Schneiderei besorgt. Damit rieb sie die wunde Haut ein, dass sie geschmeidig wurde. Anders konnte man sich nicht helfen.

Noch heute spüre ich die Nachwehen dieser Prügelstrafe. Im Sommer geht es. Aber im Winter bekomme ich dieselben Schmerzen an den Nieren wie damals.«

Aus: Charlotte Müller: Die Klempnerkolonne in Ravensbrück, Berlin (DDR) 1987, S.76f

Aufgaben

③ Markiere die Begriffe, die Du nicht kennst, und versuche, sie zu klären! Kläre die bereits **markierten Begriffe** – z.B. mit Hilfe des Internet! 🌐

④ Schildere in Deinen eigenen Worten: welche Rolle spielten Aufseherinnen, Kommandant, Lagerarzt und Mithäftlinge bei der geschilderten Strafprozedur?

⑤ Versuche zu erklären, warum in dem Text von »die Binz« gesprochen wird.

■ Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!

Raum für Deine Notizen

T6**»Im Gefolge der SS«**

Dieses Arbeitsblatt beschäftigt sich mit den Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Informationen findest Du in der Ausstellung »Im Gefolge der SS«. Sie befindet sich in einem der ehemaligen »Aufseherinnenhäuser« auf dem Gelände der heutigen »Internationalen Jugendbegegnungsstätte Ravensbrück«.

- 🕒 Aufgabe zur Vorbereitung auf den Besuch der Gedenkstätte
- 🕒 Aufgabe zur Arbeit in der Gedenkstätte
- Aufgabe zur Nachbereitung 🌐 Internetzugang erforderlich
- 📖 Hintergrundinformation 📖 Literaturtipp
- 🔗 Websiteempfehlung ⚡ allgemeiner Tipp

Quelle 1 | Prozessfoto

Aus: Sylvia Salvesen: Tilgi-men glem ikke. Oslo 1947; Kopie MGR [MG/Z | SBG, Sign: Fo III/B; 2285]

Aufgaben

Beantworte folgende Fragen mit Hilfe der Ausstellung »Im Gefolge der SS«:

❶ Aus welchem Prozess könnte das Foto stammen? Wer ist darauf abgebildet?

Es gab mehrere Ravensbrück-Prozesse, zu denen Du Informationen in der Ausstellung findest.

❷ Finde heraus: Wo fanden sie statt? Wer wurde in den Prozessen angeklagt? | Wer führte die Anklage? | Wurden alle Angeklagten verurteilt? | Wie hoch waren die Strafen, die ausgesprochen wurden? | Gab es Unterschiede im Strafmaß, je nach Ankläger und Zeit des Prozesses? | Wurden Verurteilte vorzeitig wieder entlassen? | Nach welcher Zeit?

Quelle 2 | Frauen-Hölle Ravensbrück | Beginn des Kriegsverbrecher-Prozesses in Hamburg (6.12.1946)

»Hamburg, 6. Dez. Gestern begann im Curiohaus der Prozess gegen 16 frühere Aufseher (davon 7 Frauen) des KZ Ravensbrück. Sie stehen unter der Anklage, 3.000 bis 7.000 Häftlinge auf viehische Weise in Gaskammern ermordet zu haben. Das KZ Ravensbrück hatte bei der Befreiung durch die Sowjettruppen noch 12.000 Überlebende, während die höchste vorgefundene Häftlingsnummer die Zahl 133.000 hatte.

Im KZ Ravensbrück am Nordufer des Fürstenberger Sees in Mecklenburg erlitten 150.000 Frauen unsagbare Leiden. Offizielle Beobachter aus 10 Nationen, Berichterstatter der internationalen Presse, 100 deutsche Zivilisten und Angehörige der Besatzungstruppen wohnten dem Prozessbeginn in dem mit einer Lautsprecheranlage versehenen Gerichtssaal bei. Als erste Zeugin schilderte die Frau eines norwegischen Arztes, Silvia Salvesen, die Überfüllung der Holzbaracken und das Sterilisieren von acht- bis zehnjährigen Zigeunerkindern. »Wäre ich auch der größte Redner, der größte Maler oder der größte Poet, ich könnte es nicht beschreiben. Es war eine Hölle.«

Bei der größten Aussiebung, so sagte die Zeugin, sind rund 20 000 Frauen barfuß auf den beiden Lagerstraßen angetreten, um von dem Lagerarzt Dr. Winkelmann und dem Schutzhaft-Lagerführer Schwarzhuber für die Gaskammern ausgesucht zu werden. Da es bekannt war, dass die ältesten und schwächsten Frauen für den Gastod bestimmt waren, haben sich viele Frauen aus Furcht das Haar mit Ruß schwarz gefärbt und versuchten trotz ihrer Schwäche und Leiden beim Vorbeimarsch an den SS-Offizieren aufrecht vorbeizuschreiten, um kräftiger und jünger zu erscheinen.

Am Nachmittag des zweiten Verhandlungstages kamen die Behandlungsmethoden im Häftlingsrevier des KZs und die Tätigkeit des Lagerarztes Dr. Treite, des Angeklagten Nr. 13, zur Sprache.«

Aus: Hamburger Echo vom 6. Dezember 1947

Aufgaben

❶ Lies den Zeitungsartikel und fasse ihn mit Deinen eigenen Worten zusammen!

❷ Markiere alle Begriffe, die Du nicht verstehst, und versuche, sie mit Hilfe des Internet zu klären! 🌐

❸ Versuche herauszufinden, was mit »Behandlungsmethoden im Häftlingsrevier« gemeint ist.

❹ Versuche, in der Ausstellung über das männliche SS-Personal »Das Führerhaus«: Alltag und Verbre-

chen der Ravensbrücker SS-Offiziere mehr über die genannten SS-Offiziere, die Lagerärzte Dr. Winkelmann und Dr. Treite, sowie über den Schutzhaftlagerführer Schwarzhuber herauszufinden. Notiere, was Du findest, auf der Rückseite.

■ Wenn auch andere Arbeitsbögen der Reihe **I** bearbeiten: Führt Eure Arbeitsergebnisse zusammen und präsentiert sie gemeinsam in der Klasse!

Raum für Deine Notizen